

Gottesdienste und spirituelle Angebote auf unserer Website

Liebe Pfarrangehörige, liebe Mitchristen,

die Corona-Pandemie wirbelt auch im kirchlichen Bereich vieles durcheinander. Was früher mehr oder weniger selbstverständlich Teil einer christlichen Glaubenspraxis war, hat zwar schon lange für viele getaufte katholische Christen ihre Relevanz verloren, aber das seit einem Jahr grassierende Virus beschleunigt zum Beispiel den Trend, sich der sonntäglichen Zusammenkunft zur Feier der Eucharistie zu entöhnen.

Natürlich gibt es derzeit gute Gründe, das eigene Haus, die eigene Wohnung nicht zu verlassen, wenn es nicht unbedingt sein muss. Und niemand kann bestreiten, dass es trotz der strengsten Hygieneauflagen immer noch ein gewisses Restrisiko gibt, sich auf dem Weg zum Gottesdienst, beim Gottesdienst oder danach vielleicht doch irgendwo mit Covid-19 anzustecken. Auch wenn dieses Risiko in anderen Bereichen des täglichen Lebens trotz aller Beschränkungen ungleich größer sein dürfte.

Wie auch immer: Wem es zu unsicher ist, der soll lieber daheim bleiben und nach anderen Möglichkeiten suchen, am Fernsehen, am Radio oder im Internet einen Sonntagsgottesdienst mitzufeiern. Immer wieder wurden wir beim ersten oder jetzt beim zweiten Lockdown gefragt, warum nicht auch die Pfarrei St. Martin einen Live-Stream-Gottesdienst im Internet anbietet.

Nun, unsere Antwort darauf lautet: Müssen wir das Gleiche anbieten, was schon viele andere - mehr oder weniger gut gemacht - auch anbieten? Müssen wir unsere Energie darauf konzentrieren, eine sonntägliche Eucharistiefeier ins Netz zu stellen, wenn einer der Höhepunkte, der Kommunionempfang, dann doch nur beim wirklichen, analogen Gottesdienst in der Kirche möglich ist und wenn ein aufwändig gestalteter Fernsehgottesdienst für ältere und kranke Pfarrangehörige ohnehin leichter zu finden und in besserer Qualität zu empfangen ist als jeder Live-Stream im Internet?

Das Seelsorgsteam von St. Martin hat sich beim ersten Lockdown dafür entschieden, mit anderen Formaten in den verschiedenen Medien präsent zu sein und viel Zeit und Energie zu investieren, um auch auf diesen Kanälen gute spirituelle Anregungen für Kinder und Erwachsene zu bieten. Die positiven Rückmeldungen, die wir darauf bekommen haben, machten uns Mut, diesen Weg fortzusetzen und mit hochwertigen, gut durchdachten Angeboten auch weiterhin spirituelle Akzente zu setzen - bei den Gottesdiensten für Kinder und Erwachsene, die wir in der Kirche feiern, und bei den digitalen Angeboten, die auf unserer Homepage zu finden sind und demnächst noch verstärkt dort eingestellt werden. Vor allem versuchen wir die in vielen Köpfen noch vorhandene Gleichsetzung "Gottesdienst = heilige Messe" auf eine größere Vielfalt hin auszuweiten. Manche von diesen anderen liturgischen Formen eignen sich auch deutlich besser für eine mediale Präsentation im Internet. Deswegen werden wir in der vor uns liegenden Fastenzeit unter anderem die Entstehung eines Hungertuches in der Pfarrkirche St. Martin mit einem Film dokumentieren, spirituelle Anregungen zum eigenen Beten und Meditieren für Erwachsene als wöchentliche Impulse auf der Homepage anbieten oder eine Kreuzwegandacht vorbereiten und ins Netz stellen.

Auf jeden Fall freuen wir uns über alle analogen und digitalen Wege, miteinander in Kontakt zu bleiben und miteinander unterwegs zu sein im Glauben. Gerade eine Krise wie die Corona-Pandemie braucht mehr als ein wenig oberflächliche Ablenkung und Unterhaltung. Unser Blick auf das Kreuz Jesu Christi und auf seine Auferstehung und unsere Erinnerung an sein Evangelium können uns - davon bin ich fest überzeugt - die Kraftquellen erschließen, die wir mehr denn je dringend brauchen.

Die Erfahrung, von ihm her immer neu gestärkt und gesegnet zu sein, wünscht Ihnen

Ihr Stadtpfarrer Franz Reitinger